

## Regionale Nachrichten aus Ihrer Zeitung

---

### Mangel an Blutkonserven

166 Bürger im Galluszentrum zur Ader gelassen / Nur acht Erstspender

Vom 07.04.2004

hbK. FLÖRSHEIM Anlässlich des zweiten Blutspendetermins in diesem Jahr fanden erfreulich viele, nämlich 185 potenzielle Spender, den Weg ins Galluszentrum. 166 von ihnen konnten am Montagabend nach der ärztlichen Untersuchung und einer Beratung zur Ader gelassen werden, während 19 Spendenwillige wegen gesundheitlicher Probleme auf den nächsten Blutspendetermin am 11. Oktober vertröstet werden mussten.



Da staunten Krankenpfleger Christian Namyslo und die Helfer vom DRK: Der 66-jährige Rüsselsheimer Karl-Heinz Rode spendete seit 1957 schon 146. Mal Blut.  
Bild: Hildegund Klockner

"Wer bei uns Blut spendet, erfährt ganz nebenbei und kostenlos etwas über seinen Gesundheitszustand", nennt Franz-Josef Eckert, der "Chef" der Flörsheimer DRK-Ortsgruppe, einen nützlichen Nebeneffekt. Denn jede Blutspende wird in der Zentrale des DRK-Blutspendedienstes umfassend begutachtet. Bei Hinweisen auf eine Erkrankung wird der Blutspender benachrichtigt und gebeten, sich mit seinem Hausarzt in Verbindung zu setzen.

Natürlich konnten auch wieder zahlreiche Mehrfachspender ausgezeichnet werden; unter anderem die Flörsheimer Paul Hartmann, Anita Darlem, Elisabeth Adam und Jörg Fauler, die zum 25. Mal dabei waren. Zu den treuesten Spendern zählte aber mit Abstand der Rüsselsheimer Karl-Heinz Rode, der im Galluszentrum seine 146. Blutspende zur Verfügung stellte. Der 66-Jährige will bei der nächstmöglichen Ehrung, also nach seiner 150. Spende, mit dabei sein. Erstspender waren am Montag hingegen nur acht Personen.

Insgesamt 16 DRK-Helferinnen und Helfer sowie fünf Mitglieder des Flörsheimer Jugendrotkreuzes unterstützten das Team des DRK-Blutspendedienstes Hessen. Viele engagierten sich dabei nicht nur bei der Betreuung der Blutspender, sondern trugen überdies durch ihre eigene Blutspende zum Erfolg der Aktion bei.

Nach Angaben des Blutspendedienstes bleibt die Versorgungslage mit Blutkonserven in Hessen weiterhin angespannt. Die derzeitigen Vorräte reichten maximal für zwei Tage. Eine entsprechend notwendige Vorsorge für Katastrophenfälle gibt es zurzeit überhaupt nicht, warnt das Rote Kreuz. "Die Spender müssen nur etwas Zeit und einen kleinen Pieks in Kauf nehmen, damit kranken und verletzten Menschen geholfen werden kann", wirbt Eckert für das ehrenamtliche Engagement.

Mitmachen können Erwachsene bis zum 68. Geburtstag; Männer bis zu sechs Mal im Jahr, Frauen bis zu vier Mal.